



LI FEDERASYONA DEMOKRATİK  
XWEDİ DERKEVE

TU BIHEVRE JIBO  
ŞOREŞA CIVAKI

BIJÎ BERXWEDANA  
EFRINE

MEŞ  
20. 03. 2018 - SAET 18 - CONERTPLATZ (DRESDEN - LÖBTAU)



LI FEDERASYONA DEMOKRATİK  
XWEDİ DERKEVE

TU BIHEVRE JIBO  
ŞOREŞA CIVAKI

BIJÎ BERXWEDANA  
EFRINE

MEŞ  
20. 03. 2018 - SAET 18 - CONERTPLATZ (DRESDEN - LÖBTAU)



LI FEDERASYONA DEMOKRATİK  
XWEDİ DERKEVE

TU BIHEVRE JIBO  
ŞOREŞA CIVAKI

BIJÎ BERXWEDANA  
EFRINE

MEŞ  
20. 03. 2018 - SAET 18 - CONERTPLATZ (DRESDEN - LÖBTAU)



LI FEDERASYONA DEMOKRATİK  
XWEDİ DERKEVE

TU BIHEVRE JIBO  
ŞOREŞA CIVAKI

BIJÎ BERXWEDANA  
EFRINE

MEŞ  
20. 03. 2018 - SAET 18 - CONERTPLATZ (DRESDEN - LÖBTAU)

Seit dem 14. Januar geht türkisches Militär gegen die demokratische Selbstverwaltung in Nordsyrien vor. Dabei werden der Türkei Kriegsverbrechen und die Zusammenarbeit mit radikal-islamistischen Milizen zur Last gelegt. Dörfer und Städte wurden ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung durch Bombardierung und Artillerie dem Erdboden gleich gemacht, wo die profitürkischen Truppen einmassierten, kam es dokumentiert zu Vergewaltigungen, Folter, Mord und Leichenschändung.

Deutschland unterstützt die Türkei dabei wirtschaftlich, durch die Lieferung von Waffen, durch diplomatische Zurückhaltung und durch heftige Repression gegen Kriegsgegner. Innen im eigenen Land, ganz offensichtlich aus wirtschaftlichen Interessen. So wurden Flaggen der Demokratischen Föderation Nordsyrien, ihrer Selbstverteidigungseinheiten YPJ und YPG und Bildnisse des prägenden Theoretikers Abdullah Öcalans auf Demos immer wieder verboten. Es kam zu Hausdurchsuchungen, Festnahmen und Abschiebungen. Letzte Woche wurden in Chemnitz 40 Menschen brutal von der Polizei angegriffen, als sie nach einer feministischen Gewerkschaftsdemo zu Protesten gegen den Krieg gelangen wollten. Aktuell wird sogar versucht das kurdische Frühlingstfest Newroz mit einer 3000 Jahre alten Tradition zu verbieten.

Das Verhalten der BRD führt vor Augen was für hohle Phrasen die Worte „demokratisch“ und „humanistisch“ aus dem Mund der deutschen Regierung sind. Es ist an uns das ökologische, feministische und basisdemokratische Experiment zu verteidigen, dass die Demokratische Föderation Nordsyrien darstellt. Es ist an uns den Mord und die Vertreibung von hunderttausenden Menschen im von der Türkei umschlossenen Kanton Afrin zu verhindern. Wir rufen dazu auf, dass Thema im Alltag, im Betrieb, der Schule und auf der Straße publik zu machen. Wir rufen dazu auf, den regierenden Parteien unsere völlige Ablehnung für die Unterstützung der türkischen Offensive und der Deals mit der Diktatur klar zu machen und ihnen die Rechnung für ihr Verhalten zu präsentieren. Wir rufen dazu auf, Unterstützungskomitees im Stadtteil/Dorf zu bilden, Pressemitteilungen zu verfassen, Flyer zu verteilen, Demos zu organisieren, Partreibüros zu besuchen, Spenden zu sammeln!

In diesem Zuge bitten wir euch:  
Kommt am 20. März um 18 Uhr zum Concertplatz in Dresden-Lößtau für eine kraftvolle und öffentlichkeitwirksame Demonstration zusammen!

Seit dem 14. Januar geht türkisches Militär gegen die demokratische Selbstverwaltung in Nordsyrien vor. Dabei werden der Türkei Kriegsverbrechen und die Zusammenarbeit mit radikal-islamistischen Milizen zur Last gelegt. Dörfer und Städte wurden ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung durch Bombardierung und Artillerie dem Erdboden gleich gemacht, wo die profitürkischen Truppen einmassierten, kam es dokumentiert zu Vergewaltigungen, Folter, Mord und Leichenschändung.

Deutschland unterstützt die Türkei dabei wirtschaftlich, durch die Lieferung von Waffen, durch diplomatische Zurückhaltung und durch heftige Repression gegen Kriegsgegner. Innen im eigenen Land, ganz offensichtlich aus wirtschaftlichen Interessen. So wurden Flaggen der Demokratischen Föderation Nordsyrien, ihrer Selbstverteidigungseinheiten YPJ und YPG und Bildnisse des prägenden Theoretikers Abdullah Öcalans auf Demos immer wieder verboten. Es kam zu Hausdurchsuchungen, Festnahmen und Abschiebungen. Letzte Woche wurden in Chemnitz 40 Menschen brutal von der Polizei angegriffen, als sie nach einer feministischen Gewerkschaftsdemo zu Protesten gegen den Krieg gelangen wollten. Aktuell wird sogar versucht das kurdische Frühlingstfest Newroz mit einer 3000 Jahre alten Tradition zu verbieten.

Das Verhalten der BRD führt vor Augen was für hohle Phrasen die Worte „demokratisch“ und „humanistisch“ aus dem Mund der deutschen Regierung sind. Es ist an uns das ökologische, feministische und basisdemokratische Experiment zu verteidigen, dass die Demokratische Föderation Nordsyrien darstellt. Es ist an uns den Mord und die Vertreibung von hunderttausenden Menschen im von der Türkei umschlossenen Kanton Afrin zu verhindern. Wir rufen dazu auf, dass Thema im Alltag, im Betrieb, der Schule und auf der Straße publik zu machen. Wir rufen dazu auf, den regierenden Parteien unsere völlige Ablehnung für die Unterstützung der türkischen Offensive und der Deals mit der Diktatur klar zu machen und ihnen die Rechnung für ihr Verhalten zu präsentieren. Wir rufen dazu auf, Unterstützungskomitees im Stadtteil/Dorf zu bilden, Pressemitteilungen zu verfassen, Flyer zu verteilen, Demos zu organisieren, Partreibüros zu besuchen, Spenden zu sammeln!

In diesem Zuge bitten wir euch:  
Kommt am 20. März um 18 Uhr zum Concertplatz in Dresden-Lößtau für eine kraftvolle und öffentlichkeitwirksame Demonstration zusammen!

Seit dem 14. Januar geht türkisches Militär gegen die demokratische Selbstverwaltung in Nordsyrien vor. Dabei werden der Türkei Kriegsverbrechen und die Zusammenarbeit mit radikal-islamistischen Milizen zur Last gelegt. Dörfer und Städte wurden ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung durch Bombardierung und Artillerie dem Erdboden gleich gemacht, wo die profitürkischen Truppen einmassierten, kam es dokumentiert zu Vergewaltigungen, Folter, Mord und Leichenschändung.

Deutschland unterstützt die Türkei dabei wirtschaftlich, durch die Lieferung von Waffen, durch diplomatische Zurückhaltung und durch heftige Repression gegen Kriegsgegner. Innen im eigenen Land, ganz offensichtlich aus wirtschaftlichen Interessen. So wurden Flaggen der Demokratischen Föderation Nordsyrien, ihrer Selbstverteidigungseinheiten YPJ und YPG und Bildnisse des prägenden Theoretikers Abdullah Öcalans auf Demos immer wieder verboten. Es kam zu Hausdurchsuchungen, Festnahmen und Abschiebungen. Letzte Woche wurden in Chemnitz 40 Menschen brutal von der Polizei angegriffen, als sie nach einer feministischen Gewerkschaftsdemo zu Protesten gegen den Krieg gelangen wollten. Aktuell wird sogar versucht das kurdische Frühlingstfest Newroz mit einer 3000 Jahre alten Tradition zu verbieten.

Das Verhalten der BRD führt vor Augen was für hohle Phrasen die Worte „demokratisch“ und „humanistisch“ aus dem Mund der deutschen Regierung sind. Es ist an uns das ökologische, feministische und basisdemokratische Experiment zu verteidigen, dass die Demokratische Föderation Nordsyrien darstellt. Es ist an uns den Mord und die Vertreibung von hunderttausenden Menschen im von der Türkei umschlossenen Kanton Afrin zu verhindern. Wir rufen dazu auf, dass Thema im Alltag, im Betrieb, der Schule und auf der Straße publik zu machen. Wir rufen dazu auf, den regierenden Parteien unsere völlige Ablehnung für die Unterstützung der türkischen Offensive und der Deals mit der Diktatur klar zu machen und ihnen die Rechnung für ihr Verhalten zu präsentieren. Wir rufen dazu auf, Unterstützungskomitees im Stadtteil/Dorf zu bilden, Pressemitteilungen zu verfassen, Flyer zu verteilen, Demos zu organisieren, Partreibüros zu besuchen, Spenden zu sammeln!

In diesem Zuge bitten wir euch:  
Kommt am 20. März um 18 Uhr zum Concertplatz in Dresden-Lößtau für eine kraftvolle und öffentlichkeitwirksame Demonstration zusammen!

Seit dem 14. Januar geht türkisches Militär gegen die demokratische Selbstverwaltung in Nordsyrien vor. Dabei werden der Türkei Kriegsverbrechen und die Zusammenarbeit mit radikal-islamistischen Milizen zur Last gelegt. Dörfer und Städte wurden ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung durch Bombardierung und Artillerie dem Erdboden gleich gemacht, wo die profitürkischen Truppen einmassierten, kam es dokumentiert zu Vergewaltigungen, Folter, Mord und Leichenschändung.

Deutschland unterstützt die Türkei dabei wirtschaftlich, durch die Lieferung von Waffen, durch diplomatische Zurückhaltung und durch heftige Repression gegen Kriegsgegner. Innen im eigenen Land, ganz offensichtlich aus wirtschaftlichen Interessen. So wurden Flaggen der Demokratischen Föderation Nordsyrien, ihrer Selbstverteidigungseinheiten YPJ und YPG und Bildnisse des prägenden Theoretikers Abdullah Öcalans auf Demos immer wieder verboten. Es kam zu Hausdurchsuchungen, Festnahmen und Abschiebungen. Letzte Woche wurden in Chemnitz 40 Menschen brutal von der Polizei angegriffen, als sie nach einer feministischen Gewerkschaftsdemo zu Protesten gegen den Krieg gelangen wollten. Aktuell wird sogar versucht das kurdische Frühlingstfest Newroz mit einer 3000 Jahre alten Tradition zu verbieten.

Das Verhalten der BRD führt vor Augen was für hohle Phrasen die Worte „demokratisch“ und „humanistisch“ aus dem Mund der deutschen Regierung sind. Es ist an uns das ökologische, feministische und basisdemokratische Experiment zu verteidigen, dass die Demokratische Föderation Nordsyrien darstellt. Es ist an uns den Mord und die Vertreibung von hunderttausenden Menschen im von der Türkei umschlossenen Kanton Afrin zu verhindern. Wir rufen dazu auf, dass Thema im Alltag, im Betrieb, der Schule und auf der Straße publik zu machen. Wir rufen dazu auf, den regierenden Parteien unsere völlige Ablehnung für die Unterstützung der türkischen Offensive und der Deals mit der Diktatur klar zu machen und ihnen die Rechnung für ihr Verhalten zu präsentieren. Wir rufen dazu auf, Unterstützungskomitees im Stadtteil/Dorf zu bilden, Pressemitteilungen zu verfassen, Flyer zu verteilen, Demos zu organisieren, Partreibüros zu besuchen, Spenden zu sammeln!

In diesem Zuge bitten wir euch:  
Kommt am 20. März um 18 Uhr zum Concertplatz in Dresden-Lößtau für eine kraftvolle und öffentlichkeitwirksame Demonstration zusammen!